

| | |
|--|---|
| Fach | Pflegewissenschaft |
| Abschlussgrad | Master of Science |
| Hochschule | Private Universität Witten/Herdecke gGmbH |
| Datum der Akkreditierung | 18.08.2008 |
| Dauer der Akkreditierung | 30.09.2013 |
| Start des Studienbetriebs | WS 2008/2009 |
| Kategorisierung <small>(nur für Masterstudiengänge relevant)</small> | <input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend |
| Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs? | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Fakultät/Fachbereich | Fakultät für Medizin |
| Kontakt | Prof. Dr. Martin W. Schnell 02302-926-214 Schnell@uni-wh.de |
| Auflagen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Zugangsvoraussetzungen sind zu schärfen, insbesondere ist der Studiengang zu benennen, zu dem der Masterstudiengang konsekutiv ist. Die vorausgesetzten Methodenkenntnisse sind zu benennen. 2. Die Einführungsmodule im ersten Studienjahr sind, im Sinne des forschungsorientierten pflegewissenschaftlichen Profils des Studienganges, so zu überarbeiten, dass das Masterniveau sichergestellt und der konsekutive Charakter des Studienganges umgesetzt wird. 3. Es ist eine gleichmäßige Arbeitsbelastung der Studierenden über die 4 Semester zu realisieren. (30+- max. 2 Credits im Semester). 4. Es ist ein idealtypischer Studienverlaufsplan für die Teilzeitstudienvariante zu erstellen und zu veröffentlichen. 5. Die Modulbeschreibung des Praxisblocks im Ausland ist so zu überarbeiten, dass der forschungsorientierte Anspruch deutlich wird. 6. Das Diploma Supplement ist so zu überarbeiten, dass der allgemeine pflegewissenschaftliche Ansatz deutlich wird und die Schwerpunkte als individuelle Profilierung transparent werden. 7. Die Besetzung des Lehrstuhls für Akutpflege ist nachzuweisen. |
| Auflagen erfüllt? | Die Auflagen wurden umgesetzt. |
| Profil des Studiengangs | Der stärker forschungsorientierte Masterstudiengang „Pflegewissenschaft“ zielt auf die Weiterentwicklung wissenschaftlichen Wissens und wissenschaftlicher Methoden sowie auf die Weiterentwicklung und Fundierung der pflegerischen Praxis einschließlich der Implementierung dieses Wissens. Die Studierenden |

Zusammenfassende Bewertung

sollen zu gesellschaftlicher Verantwortung und wissenschaftlichem Denken und Arbeiten befähigt werden.

Der Masterstudiengang soll zur Forschung, Implementierung und Evaluation im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich sowie in Schnittstellen der Versorgung beitragen, in denen Menschen auftreten, die pflegerische Unterstützung benötigen. Dabei erfolgt eine Schwerpunktbildung im Bereich „Akutpflege“ oder „Familienorientierte Pflege“. Die Absolvent/inn/en sollen in der Lage sein, Stabsstellen im Gesundheitswesen zu besetzen sowie Forschung, Beratung und Multiplikation in der Praxis durchzuführen. Insbesondere sollen die Absolvent/inn/en für Strukturen von Versorgungssituationen mittlerer Dimension im ambulanten und stationären Zusammenhang befähigt werden. Dabei sollen sie die Versorgungssituation im Hinblick auf Status und Verbesserungsmöglichkeiten erforschen und darauf aufbauend ein entsprechendes Versorgungskonzept erstellen, implementieren und evaluieren können und so Führungsaufgaben in der Gesundheitsversorgung übernehmen.

Das viersemestrige Studium umfasst 18 Wochen à jeweils 40h Kontaktphasen, die durch Selbstlernphasen ergänzt werden. Das Studium ist nach dem Y-Modell strukturiert: Im ersten Semester werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Studiums vermittelt (Module „Wissenschaftstheorie“, „Methodologie und Methoden“, „Forschungsethik“, „Theorieentwicklung der Pflegewissenschaft“, „Pflege im Gesundheitswesen“ sowie „Praxis/Theorie-Vernetzung“). Im zweiten Semester tritt zudem das Modul „Ethik der Selbstsorge und der Familie“ hinzu. Ebenfalls im 2. Semester treffen die Studierenden die Entscheidung für eine der beiden Studienrichtungen durch die Wahl von zwei Modulen im Umfang von je 10 CP zu Theorie und Forschung sowie zu den Versorgungskonzepten in der Akutpflege oder in der familienorientierten Pflege. Ergänzt wird das Studium durch ein Modul zum Studium fundamentale im ersten Studienjahr. Das letzte Studienjahr ist geprägt durch einen „Praxisblock“, bestehend aus zwei Seminaren und einem zweiwöchigen Auslandsaufenthalt. Zudem ist das Modul „Forschungswerkstatt“ zu absolvieren. Das Studium schließt mit der Masterarbeit (20 CP) ab. Diese wird im 3. und 4. Semester durch ein Kolloquium begleitet.

Zulassungsvoraussetzung ist ein abgeschlossenes pflegewissenschaftliches Studium bzw. ein pflegewissenschaftlich relevantes Studium, wenn zusätzlich eine abgeschlossene pflegerische Berufsausbildung absolviert wurde. Die Auswahl der Studierenden erfolgt bei Erfüllung der formalen Kriterien über Auswahlgespräche.

Die allgemeine Orientierung des Studienganges einerseits und die Möglichkeit zur Schwerpunktbildung andererseits werden von den Gutachterinnen und Gutachtern positiv bewertet.

In der derzeitigen Konzeption und Beschreibung der Module sehen die Gutachter curricular jedoch das Problem, dass in den ersten beiden Semestern das vorausgesetzte und angestrebte Niveau der Module nicht erkennbar ist. Da der zu akkreditierende Studiengang sich als konsekutiver Studiengang versteht, sollten gewisse Kompetenzen vorausgesetzt werden. Um das Problem der heterogenen Vorkenntnisse zu beheben, sind Brückenkurse denkbar oder Einstellungsprüfungen. Des Weiteren ist es möglich, die Zugangsvoraussetzungen stärker zu profilieren.

Der Masterstudiengang wird eine breite und pflegewissenschaftlich fundierte, forschungsorientierte Ausbildung bieten. Die Absolvent/inn/en können auf Basis ihrer erworbenen bzw. gestärkten generalistischen Forschungskompetenz einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung bzw.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Verfahrensnummer AQAS

Qualitätssicherung der Strukturen von Versorgungssituationen im ambulanten und stationären Kontext leisten. Die Schwerpunktsetzung in „Familienorientierte Pflege“ bzw. „Akutpflege“ im Sinne einer individuellen Profilierung im Rahmen des Masterstudiengangs, wird als zukunftsorientiert erachtet. Dennoch werden sich die Pflegewissenschaftler/innen ihre Arbeitsfelder zum größten Teil selbst erschließen müssen.

Der Studiengang scheint gut studierbar. Die Studierenden wissen die kurzen Betreuungswege an der Hochschule sehr zu schätzen. Im Curriculum ist allerdings eine deutliche Überlastung des 4.Semesters zu erkennen, die die Hochschule jedoch beheben wird.

Die Gutachter heben zudem hervor, dass der Studiengang von fachlich sehr ausgewiesenen Kolleginnen und Kollegen angeboten wird. Insbesondere die Forschungsorientierung der hauptamtlich Lehrenden des Studiengangs ist hervorzuheben. Die zahlreichen dokumentierten Forschungsprojekte und Veröffentlichungen in relevanten Journals und Zeitschriften zeigen, dass die Schwerpunkte im Bereich Forschung sehr gut vertreten sind. Für die Studierenden werden sich zahlreiche Möglichkeiten ergeben, sich durch Masterarbeiten und studentische Projekte an den Forschungsprojekten zu beteiligen. Die Lehre wird durch die Forschungsprojekte inhaltlich und qualitativ bereichert, da die Themen, Inhalte, Forschungsmethoden, -designs und -ergebnisse eingebracht werden können.

Prof. Dr. Johann Behrens Universität Halle, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft

Prof.'in Martina Hassler, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Department Pflege und Management

Elke Weyand, Bundesakademie für Kirche und Diakonie g GmbH, Vertreterin der Berufspraxis

Katharina Wettich-Hauser, Evangelische Fachhochschule Darmstadt, Vertreterin der Studierenden

60103